



Nr. 63 / März 2020

Diesmal: „Facebook“ zensiert uns / Andreas macht erstaunliche Fortschritte - trotz Cerebralparese / Masern-Impfstoff macht jedes zehnte Kind zum Notfall / Für eine menschlichere Psychiatrie: Liebevolle Zuwendung und Bewegung statt chemischer Keule / Yoga: eine hervorragende Psychotherapie / Akupressur: das bessere Schmerzmittel / Volksinitiative für Reform der Krankenversicherungen / Auf Homo sapiens folgt: der Übermensch / u.v.a.

Editorial

Gut für wen?

Nur wenige Wochen liegen zwischen diesen beiden Meldungen: „Deutschland hat das beste Gesundheitssystem der Welt“, lobpreist der Präsident des Weltärzteverbandes, Prof. Dr. Frank Ulrich [Montgomery](#), übrigens Deutscher. In den kommenden 20 Jahren werde sich die Zahl der Krebs-



erkrankungen in Deutschland fast verdoppeln, warnt das [Deutsche Krebsforschungszentrum](#).

Was dürfen wir aus beiden Sachverhalten zusammengenommen schließen? Das System wäre noch besser, wenn sich die Krebsrate verdreifachen würde?

Solcher Zynismus empört unsereinen. Aus humanitärer Sicht ist unser Gesundheitswesen umso besser, je *weniger* wir es in Anspruch nehmen müssen – je gesünder wir sind, je länger wir es bleiben, je rascher wir von

547 Patienten - 273 chronisch kranke und behinderte Kinder sowie 274 erwachsene Hilfesuchende - nahmen an unseren 32 **Therapiecamps 2007-2019** teil, begleitet von **554 Angehörigen** (Eltern, Lebensgefährten, Geschwistern).

Dabei waren **135 „Auswege“-Mitwirkende** ehrenamtlich im Einsatz, darunter 16 Ärzte, 15 Heilpraktiker, 8 Psychotherapeuten, 29 Heiler, 26 sonstige Therapeuten und 22 pädagogische Fachkräfte.

Über 80 % aller Kinder, und rund 90 % der erwachsenen Patienten, machten in unseren **Therapiecamps** gesundheitliche Fortschritte wie zuvor seit **Monaten und Jahren nicht.**

Erkrankungen genesen, je seltener wir sie uns zuziehen, seien es bösartige Tumore oder sonstige chronischen Übel. Einem solchen Gesundheitswesen geht Prävention über alles. Es schafft Anreize zu gesundheitsförderlichem Verhalten, von Ernährung bis Bewegung; dazu erzieht es uns von Kindesbeinen an. Es klärt uns über Risiken auf. Es erforscht und minimiert Gefahrenquellen, einschließlich solcher, die von neuen Technologien ausgehen. Es beschützt, klärt auf und motiviert. Es versetzt uns in die Lage, für es möglichst selten, möglichst spät, möglichst kurz zum Fall zu werden.

Doch all das wäre Gift für das Gesundheitswesen aus ökonomischer Sicht. Dieses floriert umso prächtiger, je mehr von uns krank werden und es möglichst lange bleiben. Denn nur dann fördern wir den Umsatz mit Therapien, Medikamenten und Medizintechnik, nur dann füllen wir Praxen, Kliniken und Pflegeheime, nur dann geben wir Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften zu tun – kurzum, nur dann sichern wir Profite, Wachstum und Arbeitsplätze der Gesundheitswirtschaft. Darin sind wir international tatsächlich Spitze, wie eine [OECD-Studie](#) zeigt: Mehr als Deutschland mit 11,3 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (BIP) geben nur die Schweiz (12,4 Prozent) und die USA (17,2 Prozent) aus. Gibt es Wirtschaftsfeindlicheres als eine Chemotherapie für über 100.000 Euro, die *nicht* stattfinden kann, weil derjenige, dessen evidenzbasierter Sterbebegleiter sie werden sollte, gar nicht erst Krebs bekommt?

Wie begründete Montgomery denn seine Einschätzung? „Der Zugang zur Versorgung ist einfach, die Wartezeiten sind kurz, es gibt keine Einschränkungen, und wer krank ist, hat Anspruch auf Versorgung“, sagte der Ärztepräsident. Kurzum: Wer als Patient Experten an der eigenen Notlage verdienen lassen muss, kann das in Deutschland unkomplizierter als anderswo. Wer allen Ernstes ein solches Qualitätskriterium bevorzugt, verrät aufs Peinlichste, wes Geistes Kind er ist.



**Krankheit als
Geschäftsmodell -
das brisante Thema
von Kap. 2 des
neuen AUSWEGE-Buchs.**

736 Seiten.
27,80 €
Als PDF: 13,90 €

Infos/Bestellung:
www.stiftung-auswege-shop.com

**Spenden machten es möglich:
Auch diesen Kindern konnten AUSWEGE-Therapeuten helfen.**



Emma* (9) Absencen-Epilepsie seit ihrem 5. Lebensjahr, mit kurzzeitigen Bewusstseinsaussetzern	Fabian* (8) Enuresis, Atemnot, Schlafprobleme, gestörtes Sozialverhalten	Robert* (3) schwerste Epilepsie (West-Syndrom) Entwicklungsrückstand
Nach 8 Therapietagen (4. AUSWEGE-Camp 2010): ohne Medikamente anfallsfrei. „Das war die intensivste Woche meines Lebens. Der absolute Kracher!“ (Vater)	Nach 8 Therapietagen (5. AUSWEGE-Camp 2011): Kein einziges Mal Einnässen. Atemnot verschwunden. Deutliche Verhaltensänderung, als die Eltern wieder zueinanderfanden.	Nach 8 Therapietagen (5. AUSWEGE-Camp 2011): Weniger Anfälle, koordinierte Bewegungen größere Aufmerksamkeit. „Eine Vorwärtsbewegung wie seit Monaten nicht“ (Eltern)
*Pseudonyme		

Meinungsmache

„Facebook“ zensiert uns

Seit die Stiftung Auswege in ihrem [Facebook-Account](#) gelegentlich Impfskeptisches postet, wird sie dort mundtot gemacht – anscheinend stehen wir auf einem geheimen Index von „Fake News“-Produzenten. Vielen anderen Systemkritikern ergeht es ebenso. Wo bleibt der öffentliche Protest dagegen, dass sich das mit Abstand größte soziale Netzwerk der Menschheitsgeschichte, mit 2,5 Milliarden Nutzern weltweit, in ein Zensurmonster verwandelt? Wo bleibt da der Qualitätsjournalismus kritischer Medien, der staatstragenden „Vierten Gewalt“? Zählen Grundrechte weniger als die Hausregeln eines Technologieriesen? Warum schreiten nicht längst Richter und Staatsanwälte ein?



Wer uns seit längerem auf „Facebook“ folgt, der weiß: Gelegentlich hinterfragen wir die Selbstgewissheit von dogmatischen Impfbefürwortern. Mal weisen wir auf haarsträubende Impfschäden, alarmierende Studien und Forschungslücken hin, mal prangern wir korrupte Mediziner und

Organisationen, inkompetente Gesundheitspolitiker und einäugige, recherchefauler Medien an. Man muss nicht einer Meinung mit uns sein. Aber man muss aushalten können, dass wir diese Meinung haben und äußern, mit demselben Recht wie er – jedenfalls solange wir in einer Demokratie leben, in der Meinungsfreiheit als eines der höchsten Verfassungsgüter gilt.



Bis Frühjahr 2019 hatten wir den Eindruck, dass wir auch bei „Facebook“ von diesem Grundrecht ungehindert Gebrauch machen dürfen. Impfskeptische Posts konnten wir mit beliebig vielen Gruppen teilen, jeder erzielte eine Reichweite von mehreren tausend, vereinzelt weit über 10.000 Personen, er wurde viele hundert Male mit „Likes“ versehen und weitergeteilt.

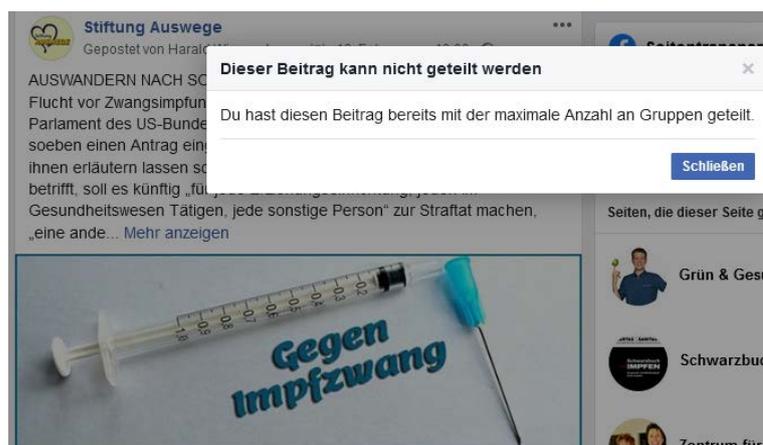
Dann tauchten plötzlich Hindernisse auf. Zunächst belegte uns Facebook prompt mit einer eintägigen Sperre, sobald ein Post das ImpftHEMA betraf. Wiederholten wir ihn, so verlängerte sich die Sperre auf zwei Tage, dann auf fünf, schließlich auf zwei Wochen. Warum? Wegen angeblicher Verstöße gegen „Gemeinschaftsstandards“. Zu solchen Verstößen zählt Facebook das Verbreiten von „[Falschmeldungen](#)“: von „Inhalten, die von unabhängigen externen Faktenprüfern als falsch eingestuft wurden“, wobei Facebook „mit Wissenschaftlern und anderen

Organisationen zur Unterstützung bei der Bewältigung dieser Herausforderung zusammenarbeitet“. Wiederholt protestierten wir. Doch das System schwieg.

In einer zweiten Phase handelten wir uns befristete Kontaktsperren ein. Links zu Quellen, auf die wir Beiträge stützten, waren plötzlich „tot“. Zunächst tage-, dann wochenlang wurde es uns technisch unmöglich, einen Post mit irgendeiner der rund 40 Gruppen zu teilen, deren Mitglieder wir längst waren.

Natürlich protestierten wir, und das mehrfach, zumal Facebook Zensurbetroffene „bittet zu erläutern, warum du glaubst, dass das ein Fehler war“ und ihnen höflich „Danke“ sagt, „dass du dir die Zeit genommen hast, eine Meldung einzureichen“. Folgendes meldeten wir z.B. am 7. Juni 2018: „Die Blockade ist grundlos und willkürlich, weil wir aufgenommenes Mitglied in allen Gruppen sind, in denen wir posten. Wir haben dies in allen Gruppen schon x-fach getan, ohne die geringsten Beanstandungen seitens der jeweiligen Administratoren. Keiner unserer Posts verletzte jemals die Netikette von Facebook oder irgendeiner der Gruppen, in denen wir posten. Bitte begründen Sie.“ Keine Reaktion, nicht die geringste, auch nach wiederholten Eingaben.

In der dritten Phase befinden wir uns seit gut einem halben Jahr. Zwar dürfen wir nun in der Regel ungestört posten und teilen – doch die Reichweite unserer Beiträge ist um 90 bis 98 Prozent geschrumpft, wir erreichen höchstens noch ein paar hundert Personen. Dafür sorgt Facebook, indem sie unsere Posts in News Feeds weit nach unten rückt oder gar nicht erst auftauchen lässt. Außerdem beschränkt Facebook die Anzahl der Gruppen, mit denen wir Meldungen teilen dürfen: Mehr als zwei Dutzend sind verboten:



Heftiger sanktioniert werden wir weiterhin, sobald wir „Fakes“ der übelsten Sorte verbreiten: indem wir beispielsweise auf einen US-Dokumentarfilm hinweisen, der Eltern von impfgeschädigten Kindern zu Wort kommen lässt. Einen solchen Post blockierte Facebook am 18. Februar unverzüglich:

Dein Konto wurde vorübergehend gesperrt



**Dieser Beitrag verstößt gegen unsere
Gemeinschaftsstandards zu Spam**

GESCHLOSSEN

AKTIVITÄT



Info zu deinem Beitrag

Heute um 09:59

Niemand sonst kann deinen Beitrag sehen.

Die Zeit ist längst überfällig, dass Eltern impfgeschädigter Kinder eine Stimme in der Gesellschaft bekommen. Vor allem gegenüber jenen, die uns gebetsmühlenartig indoktrinieren, dass Impfstoffe sicher & wirksam seien & dass das Risiko, einen Impfschaden zu erleiden, verschwindet gering ist. Die Eltern wurden negiert, beschimpft, gedehmütigt & für verrückt erklärt und nun ENDLICH gehört. Den VAXXED-Initiatoren sei DANK für dieses mutige & großartige Projekt! Alles nur Fakenews & inszeniert? Fehlanzeige!!! Denn rund 6000 km oversea hören AUSWEGE-Mitwirkende die gleichen traurigen Geschichten betroffener Eltern. Der Film "VAXXED II - das Ende des Schweigens" läuft deutschlandweit in ausgewählten Kinos: <http://www.vaxxed-derfilm.de/kinotour/vaxxed-2> Kinotrailer in deutsch https://www.youtube.com/watch?v=n3srQ_01PGc Be brave and get your voice heard! #stiftungauswege #vaxxed #impffreiheit #selbstbestimmung #gesundekind #freechoice #meinegesundheit #meinkörper



Du hast der Entscheidung nicht zugestimmt

Heute um 10:05

Danke für dein Feedback. Wir berücksichtigen deine Angaben für zukünftige Entscheidungen.

Die bloße Existenz einer solchen Infoquelle darf offenbar kein „Fakt“ sein.

„Fake Hunting“ als Hexenjagd auf unliebsame Meinungen

Was dahintersteckt, haben wir bereits im Frühjahr 2017 in unseren „[Auswege Infos](#)“ thematisiert („Fake Hunting: die jüngste Bedrohung der Anderen Medizin“). Die immer hysterischere Jagd nach „Fake News“ machen sich mächtige, finanzstarke Interessengruppen zunutze. Ihre Lobbytruppen, PR- und Marketingagenturen machen Druck auf Politiker, die ihn an Social Media weitergeben. „Facebook“, ebenso wie andere Infoportale und Plattformen, beugten sich, ließen ihre Programmierer Filteralgorithmen austüfeln. Und sie heuerten fragwürdige „Faktenchecker“ an, an deren „Unabhängigkeit“ nicht weniger Zweifel angebracht sind wie an ihrem Sachverstand: in Deutschland „Correctiv“, ein sogenanntes „gemeinnütziges Recherchezentrum“: personell ist es mit der kriminellen Internet-Dreckschleuder „Psiram“



verbandelt, welche alles, was nicht stramm dem Mainstream der Schulmedizin folgt, anonym mit Häme und übler Nachrede überzieht. (Näheres im AUSWEGE-Buch [Das Gesundheitsunwesen – Wie wir es durchschauen, überleben und verwandeln](#) (2019), Kap. 12.) Beim „Faktencheck“ helfen ein 14-köpfiges Team der Deutschen Presse-Agentur (dpa) sowie eine dubiose „[Amadeu-Antonio-Stiftung](#)“ mit. Mit solchen Partnerschaften gewinnt Facebook keine Glaubwürdigkeit, bloß Komplizen.

Was sind das nun für „Falschmeldungen“ zum Impfthema, mit denen wir ins Visier von Facebooks „Faktencheckern“ geraten sind?

Datum	Was möglichst wenig „Facebook“-Nutzer von uns erfahren sollen	Erreichte Personen	Interaktionen (Klick auf Links, Fotos u.a.)	Likes	Geteilt
18.2.2020	Hinweis auf neuen impfkritischen Dokumentarfilm VAXXED 2	404	39	3	6x
16.2.2020	US-Bundesstaat erwägt gesetzliches Verbot jeglichen Impfwangs	769	1476	16	21x
11.2.2020	Ärzte unterstützen Verfassungsklage gegen Masernschutzgesetz	816	679	17	26x
31.1.2020	Auf einer Konferenz der Weltgesundheitsorganisation (WHO) über Impfsicherheit in Genf schlagen Experten Alarm – kein Wort darüber in unseren Leitmedien.	258	198	8	20x

15.11.2019	Hinweis auf das Buch „Impf-Friedhof“, in dem ein deutscher Arzt schon im Jahr 1912 über 36.000 Fälle von schweren Impfschäden dokumentierte	440	176	15	31x
16.7.2019	Veranstaltungshinweis: Vortrag einer Ärztin („Impfen: wirksam und unbedenklich?“)	136	1	4	0 (Facebook-Button: „Bewerben nicht möglich“)
30.3.2019	„Der Spiegel“ macht Impf-PR für die Pharmaindustrie	7761	1510	28	45x
29.3.2019	2 Babies sterben unmittelbar nach einer „sicheren und gut verträglichen“ MMR-Impfung	518	66	7	5x
27.3.2019	Hinweis auf ein TV-Interview mit der impfkritischen Ärztin Dr. Erzebet Regensburg, 35 Jahre lang Ärztin für Allgemeinmedizin	18.220	1857	43	48x
14.3.2019	Deutsche Massenmedien betreiben geschlossen Impfpropaganda	10.581	1195	35	36x
28.5.2018	Putin will Sicherheitstests für Impfstoffe	19.605	1831	26	49x
11.11.2017	Kinder mit schweren Impfschäden in den „Auswege“-Therapiecamps	k.A.	k.A.	14	27x
26.10.2017	Babies gegen Grippe impfen? Wie Deutschlands Medien vor gekauften Experten buckeln und beim Pharma-Marketing mithelfen	k.A.	k.A.	7	14x

Stand: 18.2.2020

Und so haben Facebooks Faktenchecker vermutlich bei Donald Trump abgeschrieben, was als „Fake News“ zu gelten hat: „alles, was uns nicht passt“. Also hat die WHO-Konferenz über Impfsicherheitsmängel gar nicht stattgefunden? Das Buch „Impf-Friedhof“ ist nie geschrieben worden? An unseren Therapiecamps nahmen nie impfgeschädigte Kinder teil? Es gibt keine impfkritischen Ärzte, und falls doch, so halten sie keine Vorträge? Der Professor, der zu Grippeimpfungen bei Säuglingen aufrief, hat keinerlei Interessenkonflikte, obwohl er auf den Honorarlisten von über einem Dutzend Pharmakonzernen auftaucht? Was bedeutet es, wenn ein weltumspannendes Medium jemanden nicht nur ungestraft daran hindern darf, all dies zu sagen, sondern dazu von staatlichen Stellen sogar noch aufgefordert und ermutigt wird?

Wer bei Facebook nach impfkritischen Gruppen sucht, erhält dort neuerdings automatisch diesen Hinweis:



Du benötigst Informationen zu Impfungen?
 Beim Thema Gesundheit ist es entscheidend, dass wir Zugang zu zuverlässigen und aktuellen Informationen haben. Erfahre, weshalb die **Weltgesundheitsorganisation (WHO)** Impfungen empfiehlt, um die Ansteckung mit einer Vielzahl von Krankheiten zu verhindern.

[Weiter zu WHO.int](#)

Ausgerechnet die WHO, eine notorisch korrupte Behörde am Tropf von Big Pharma? Deren eigene Experten haben kürzlich, hinter verschlossenen Türen, bei einer Konferenz in Genf erhebliche Sicherheitsbedenken geäußert. Siehe [Auswege Infos Nr. 62/Februar 2020](#) und den nachfolgenden Beitrag.

Wegen angeblicher Verstöße gegen „Gemeinschaftsstandards“ strafte uns Facebook übrigens nicht nur bei Meinungsäußerungen zum Thema Impfen ab – sanktioniert wurden wir auch schon bei Kritik an der Schulmedizin, an Pharma-, Agrar- und Nahrungsmittelindustrie. So handelten wir uns eine mehrtägige Posting-Sperre ein, als wir uns mit dem Verkauf von koffeinhaltigen Getränken an Minderjährige auseinandersetzten (7.6.2018).



Viele politisch engagierte, systemkritische Facebook-Gruppen machen neuerdings ähnliche Erfahrungen. Vereinzelt sind sie sogar vollständig gesperrt worden. Einspruch zwecklos, Proteste bleiben unbeantwortet. Willkür regiert. Unverfroren zensiert werden sogar sauber belegte Hinweise auf die Zensur.

Facebook privatisiert die Rechtsprechung

Inzwischen kommunizieren mittels Facebook auf diesem Planeten zweieinhalb Milliarden Menschen miteinander. Gerät dieses Mega-Medium unter Kontrolle von Ideologen, ist es auch in der westlichen Welt um Meinungsfreiheit geschehen. Dann nähern wir uns chinesischen Verhältnissen. Und jeder Millimeter in diese fatale Richtung ist einer zuviel. „Wir bewegen uns da Richtung Mittelalter“, erklärte der Mediensoziologe [Wolf Wetzel](#): *„Denn Facebook bestimmt selbst die Richter und die Anklage. Eine Anklage, die der Angeklagte nie zu Gesicht bekommt. Ein Gericht, das sozusagen im Geheimen tagt, mit dem Ergebnis, dass plötzlich ein Account oder Berichte oder Bilder gelöscht werden. Wer das macht – ob die Deutsche Presseagentur oder sonstwer –, spielt überhaupt keine Rolle. Sie sind völlig illegitime Dienstleister im Rahmen einer Privatjustiz, die da eigentlich nichts zu suchen hat.“*

Da wetteifern zwei Ungeheuerlichkeiten darum, welche unser Gemeinwesen stärker gefährdet und schleichend orwellisiert: die technisch immer perfektere Kontrolle abweichender Meinungen – oder der Umstand, dass sich kaum jemand darüber aufregt, geschweige denn dagegen vorgeht? Wenn wir zulassen, dass dies im World Wide Web geschieht: Was könnten wir noch Grundsätzliches daran auszusetzen haben, dass FakeNews-Jäger im Namen der „Wissenschaft“ ihr Revier auf alle übrigen Teile der Medienlandschaft ausdehnen? Was spräche dann noch dagegen, dass

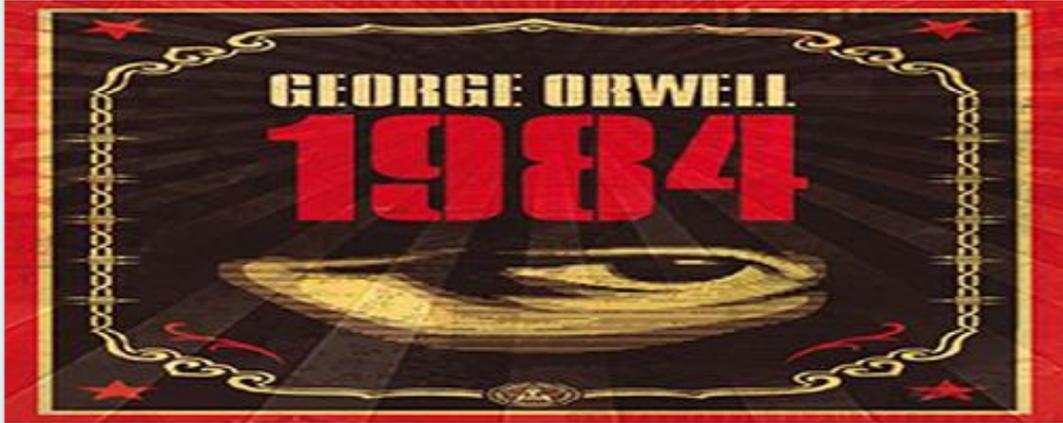
Telefongesellschaften die Anschlüsse von Bürgern, die als „fakten“resistente „Verschwörungstheoretiker“ auffällig werden, zeitweilig oder – im Falle von besonders hartnäckigen Wiederholungstätern – auf Dauer stilllegen? Und warum sollte die Post nicht dazu übergehen, Briefe vor Zustellung zu durchleuchten und zu öffnen, um Absendern weitere Dienstleistungen zu verweigern, falls sie nicht aufhören, „Fakten“ zu ignorieren? Sollten wir das Recht, sich moderner Kommunikationsmittel zu bedienen, nicht jenen vorbehalten, denen eine Wahrheitsbehörde Unbedenklichkeit bescheinigt? Sollten „Faktenleugner“ nicht routinemäßig einem psychodiagnostischen Wahrhaftigkeitscheck unterzogen werden, um sie gegebenenfalls einer medikamentös unterstützten Psychotherapie zuzuführen, welche die Ursachen ihrer pathologischen Faktenleugnungstendenz offenlegt und behebt? Wer Demokratie mit solchen Mitteln verteidigt, macht sie zum Auslaufmodell.

Erstmals abgestraft hatte Facebook uns im August 2018. Ohne Begründung verhinderte der Medienkonzern, dass wir den folgenden Post mit irgendwem teilten – und bestätigte damit, wovor wir warnten:



Stiftung Auswege
Gepostet von Harald Wiesendanger [?] · 2. August 2018 · 🌐

1984, LEICHT VERSPÄTET: „Verschwörungen gibt es nicht. Niemand täuscht Euch jemals. Nichts wird vertuscht oder verfälscht. Niemand ist korrupt. Es gibt keine insgeheimen Absprachen, keine streng vertraulichen Dokumente, kein verdecktes Marketing, keine getarnte PR, keine Lobbyarbeit hinter verschlossenen Türen, keine verschwiegenen Interessenkonflikte. Die Regierung lügt nie. Die Wirtschaft ebensowenig. Die Wissenschaft forscht und lehrt unabhängig. Alle Mächtigen wollen immer Euer Bestes. Ihre Absichten, Ziele und Pläne liegen jederzeit offen zutage. Wer Euch daran zweifeln lässt, ist ein VERSCHWÖRUNGSTHEORETIKER, der FAKE NEWS verbreitet. Den machen wir lächerlich – dafür gibt es die GWUP, „Psiram“ und Wikipedias skeptische „Guerilla-Redakteure“, unsere Troll-Armeen, gekauften Blogger und Social Bots. Dessen Spuren löschen wir – dafür gibt es unsere „Faktenchecker“ und Anti-Fake-Algorithmen. Den machen wir inexistent – unsere Wikipedia-Administratoren tilgen ihn aus dem Weltgedächtnis. Den behalten wir im Auge – die NSA zeigt uns, wie. Für die geistige Volkshygiene, für den sozialen Frieden, für Euer inneres Gleichgewicht. Euch stets zu Diensten, Euer Wahrheitsministerium.“



"Wenn Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht!"

Bertolt Brecht



Frontal21

„Frontal21“ deckt auf

WHO: Erfüllungsgehilfe der Pharmaindustrie

Ihr Ziel sei „die Verwirklichung des bestmöglichen Gesundheitsniveaus bei allen Menschen“, so schrieb sich die Weltgesundheitsorganisation (WHO) anlässlich ihrer Gründung am 7. April 1948 in ihre Verfassung. Ein [Beitrag des ZDF-Magazins „Frontal 21“](#) verdeutlicht: Die UN-Behörde für das öffentliche Gesundheitswesen weltweit hängt längst am Tropf der Arzneimittelindustrie, sie dient vorrangig **deren Interessen**. Zu sehen [hier](#) und [hier](#) .

Transparency International bemängelt die viel zu geringen Pflichtbeiträge der Mitgliedsstaaten an die WHO; deshalb sei sie ab 2001 wohl oder übel eine vertraglich besiegelte „Public/Private-Partnership“ mit der Industrie eingegangen, was zwangsläufig ihre Neutralität bedrohe: Wer zahlt, bestimmt – seine Spenden sind in der Regel zweckgebunden. Zum Jahresbudget der WHO, 4,4 Milliarden US-Dollar, steuern die Pharmaindustrie und ihr nahestehende Stiftungen inzwischen knapp 80 Prozent bei. Allein die Bill&Melinda-Gates-Stiftung spendet jährlich Hunderte Millionen US-Dollar; die Globale Allianz für Impfstoffe und Immunisierung (*Global Alliance for Vaccines and Immunization*; GAVI) wird zu 75 Prozent - 750 Millionen US-Dollar - von ihr finanziert. Gezielt propagiert und unterstützt sie Auftragsvergaben an Konzerne wie MSD, GlaxoSmithKline, Novartis und Pfizer, deren Aktien sie hält. "Der Großteil jener 25 Milliarden Dollar, die Gates in den zurückliegenden zehn Jahren in Gesundheitsprogramme in aller Welt investieren konnte, entstammt den Renditen von einschlägig bekannten Unternehmen der Chemie-, Pharma- und Nahrungsmittelbranche, deren Geschäftspraktiken allzu oft dem Bemühen um globale Gesundheit zuwiderlaufen", kritisiert [Thomas Gebauer](#), Geschäftsführer der Hilfsorganisation "medico international".

Der „Frontal21“-Bericht zitiert den Briten Paul Flynn, der 2010 im Europarat eine Untersuchung über die WHO geleitet hatte: „Meiner Meinung nach ist die WHO auch heute noch exzessiv beeinflusst von der Pharmaindustrie, die sehr geschickt bei der Manipulation von Gesundheitsausgaben vorgeht, zugunsten eigener finanzieller Interessen.“ Allein die von der WHO schrill ausgerufene „Pandemie“ namens „Schweinegrippe“, von unabhängigen Sachverständigen immer schon als miserabel begründete Panikmache gegen eine eher harmlose Infektionskrankheit eingeschätzt, bescherte Big Pharma zweistellige Milliarden Gewinne. Maßgebliche Entscheider und Experten der WHO stehen auf den Honorarlisten von Pharmakonzernen.

„Als junger Medizinstudent war ich voller Bewunderung für die WHO“, erinnert sich [Bernd Hontschik](#), früherer Oberarzt an einer chirurgischen Klinik in Frankfurt am Main und Herausgeber der Taschenbuchreihe „medizinHuman“ im Suhrkamp-Verlag. „Was für eine mächtige, weltumspannende Organisation, die so viel Gutes tut!“ Inzwischen jedoch habe die WHO „ihre Unabhängigkeit und Selbstständigkeit verloren.“ Beispielsweise „müsste sie, entsprechend ihrem Auftrag, gegen das aggressive Marketing der Hersteller von Junkfood voller Zucker, Fett und Salz

vorgehen. Sie würde damit aber an dem Ast sägen, auf dem sie sitzt. Nahrungsmittelkonzerne sorgen dafür, dass sich Übergewicht, Gefäßkrankheiten und Diabetes auf der ganzen Welt immer mehr ausbreiten, um anschließend mit der Pharmaindustrie die ‚Lösungen‘ dafür gewinnbringend zu verkaufen. Die Eroberung der WHO durch Konzerne und Stiftungen ermöglicht auf diese Weise doppelten Profit, einmal bei der Verursachung von Krankheiten und dann an deren Behandlung.“

Korruptionsvorwürfe laufen seit eh und je leer: Wegen ihres Sonderstatus als „extraterritoriale Organisation“ ist die WHO juristisch nicht zu belangen.

AUSWEGE
für chronisch kranke
Kinder und Erwachsene.

In unserem 33. Therapiecamp.
8. - 16. August 2020.
Oberkirch/Schwarzwald.

Rund 20 Ärzte, Heilpraktiker,
Psychotherapeuten, Heiler
und weitere Fachkräfte sind für Sie da.

34. AUSWEGE-Therapiecamp
20. - 27. September 2020
Oberkirch/Schwarzwald

Themen-Camp
AUSWEGE
bei psychischen Belastungen

Wir helfen bei
Angst, Depression
Trauma, Zwang
Burn-out, Sinnkrise
Beziehungsprobleme

Ehrenamtlich im Einsatz

„Auswege“-Camps: Helferteams stehen fest

Rund 30 Helfer werden bei unseren zwei diesjährigen Therapiecamps im Einsatz sein: darunter zwei Ärzte, acht Heilpraktiker und weitere Fachkräfte: vier Pädagogen, zwei Watsu-Therapeuten, mehrere Geistheiler, eine Yoga-Lehrerin, ein Elektrosmog-Experte, eine Ernährungsberaterin. Teamübersichten [hier](#).

 P. Abert Heilpraktikerin	 T. Baumgärtner Heilpraktiker Heiler	 H. Behren Pädagogin Heilerin	 K. Hassel Heilpraktikerin	 F. Hellhaler Heilpraktiker	 M. Kohl E-Smog Experte
 E. Hassel Pädagogin	 Dr. med. M. Meder Arzt	 S. Meder Pädagogin	 Dr. med. E. Regensburger Ärztin	 H. Reissfelder Pädagoge Heiler	 C. Ribaut Watsu-Therapeutin
 W. Schulte Watsu-Therapeut	 S. Thelen Heilpraktikerin	 H. Widera Heilerin	 Dr. H. Wiesendanger Auswege-Vorstand	 K. Lindenmayr Leitung	8. – 16. August

 D. Bruckmaier Heilpraktikerin	 A. Geisreiter Heilerin	 P. Grafe-Butz Körpertherapie	 Y. Krause-Ließem Heilpraktikerin	 S. Lohrer Heiler, Coach	 Dr. med. M. Meder Arzt
 Desirée Heikes Yogalehrerin	 D. Paulk Heilpraktikerin Heilerin	 A. Plattfaut Gesundheits- Beraterin	 H. Reissfelder Pädagoge Heiler	 C. Ribaut Watsu-Therapeutin	 W. Schulte Watsu-Therapeut
 Dr. H. Wiesendanger Auswege-Vorstand	 K. Lindenmayr Leitung	20. – 27. September			



Nach Besuch eines „Auswege“-Camps

Sehkraft von 10 auf 80 Prozent verbessert

„Unheimlich viel gebracht“ hat ganzheitliche Medizin der 33-jährigen Sandra (Pseudonym), einer gelernten Bürokräftin.

Ende September 2019 hatte die Frau, die unter anderem von Geburt an stark sehbehindert ist, am 32. Therapiecamp der Stiftung Auswege teilgenommen. Anschließend besuchte sie die öffentliche Abendveranstaltung eines Heilers und Psychotherapeuten, den sie im Camp kennengelernt hatte; dort fand auch eine Gruppenheilzeremonie statt. Augenärztliche Kontrollen ergaben: Bis zum 9. Oktober, zwei Wochen nach dem Camp,

hatte sich Sandras Sehkraft, nach eigenen Angaben, von 10 auf 40 Prozent verbessert – und bis Mitte November, nach dem Heilabend, auf 80 Prozent. „Ich konnte die kleinsten Buchstaben und Zahlen lesen - Schriftgrad 8 oder 9. Nein, parallel habe ich nichts gemacht – außer an die Heilung zu glauben.“



Wir schenken Alternativmedizin.

Neun heilsame Tage - kostenlos.

In einem „Auswege“-Therapiecamp im Schwarzwald.

Für bedürftige Patienten: chronisch kranke Kinder (mit Angehörigen) und erwachsene Hilfesuchende.

Beratung und Behandlung, Unterkunft und Verpflegung: alles gratis!
Infos/Antrag [hier](#).



Unser „Herzensfonds“ half mit

Trotz Cerebralparese:

**Der kleine Andreas macht
erstaunliche Fortschritte**

Von Geburt an körperlich und geistig schwerstbehindert: ein hoffnungsloser Fall? Nach zwei „Auswege“-Therapiecamps, Nahrungsergänzungen und radionischen Fernbehandlungen geht es

einem Jungen trotz Cerebralparese so viel besser, dass die Eltern inzwischen sogar an eine Heilung glauben. (Foto li.: Andreas 2011 und 2019.)

Von Geburt an ist Andreas* (Pseudonym) schwerstbehindert, körperlich und geistig. Eine Cerebralparese – eine Lähmung aufgrund eines Hirnschadens – betrifft alle vier Gliedmaßen (Tetraspastik). Bei krankhaft erhöhter Muskelspannung zucken sie unkontrolliert. Der Kleine kann nicht schlucken. Sein Saugreflex fehlte von Anfang an. Zeitweilig litt er an einer der schwersten Formen von Epilepsie, dem West-Syndrom.

In diesem Zustand nahm der Kleine, damals 3, im Sommer 2011 erstmals an einem Therapiecamp der Stiftung Auswege teil – mit unerwartet erfreulichen Folgen. Während der Camptage ließen die Symptome etwas nach. „Andreas war etwas entspannter, er wirkt nicht mehr so verkrampt“, fiel dem Camparzt auf. „Nicht nur seine Eltern, auch die Umgebung nimmt er bewusster wahr. Er fängt an zu lächeln, ist aufmerksamer und lebendiger.“ Seine Sitzhaltung wirkte straffer, die Muskelspannung höher. Die Eltern bestätigten: „Andreas wurde offen, klar und ruhig. Er ist viel bewusster geworden. Sein Körper zeigt eine größere Spannung und Mobilität. Er ist hellwach, verfolgt und beobachtet.“

Auch bei einer zweiten Campteilnahme erlebten die Eltern, dass sich selbst in einem so schwerwiegenden Fall Symptome durchaus bessern können, gegen düstere ärztliche Prognosen. In den darauffolgenden Jahren probierten sie mehrere alternative Therapien aus, mit unterschiedlichem Erfolg. Besonders große Hoffnungen setzten sie auf zwei Ansätze: spezielle Nahrungsergänzungsmittel, die Adrians Körper entgiften und stärken sollten; und auf Radionik, ein Verfahren der energetischen Medizin, das „Heilinformationen“ überträgt – angewandt von einem Heilpraktiker, der dem Therapeuten-Netzwerk der Stiftung Auswege angehört. **Von unserem „Herzensfonds“ mit 2000 Euro finanziert, wurde Andreas mehrere Monate lang radionisch fernbehandelt. Anschließend, im Frühjahr 2017, berichtete die Mutter geradezu überschwänglich: „Andreas geht es so gut - würden wir es nicht mit eigenen Augen miterleben, könnten wir es nicht glauben. Er macht große Fortschritte im Allgemeinbefinden, er ist klar, freudig und präsent. Das ist die beste Zeit mit ihm, die wir je hatten.“ (...) Er erblüht regelrecht, hat volle rosige Wangen und nimmt wirklich jeden Tag mehr am Leben teil. Er hat Freude, ist aufmerksam und interessiert. Danke von Herzen!“**

Diese geradezu wundersame Entwicklung hält an: „Die Kombination der Behandlungen haben erstmals, nach vielen Jahren, den Durchbruch in eine langfristig positive Regulation der körpereigenen Abläufe gebracht“, so bestätigten die Eltern Anfang 2019. „Der Körper verfügt nun über die Kraft und Ressourcen, um die durch die Fernheilung gesetzten Impulse aufzunehmen und umzusetzen. Seither beobachten wir bei unserem Kind eine stetige Gewichtszunahme und eine erheblich stabilere Gesamtkonstitution. Andreas ist wohlauf, es geht ihm recht gut, er ist stabil, ein fröhlicher Junge, der sehr aufmerksam beobachtet und immer mehr mitmachen will.“ Und so sind sie voller Hoffnung: „Ja, wir glauben auch heute noch - oder besser: heute erst recht - an eine vollständige Heilungschance für Andreas.“



MARTIN* (3). Psychologen und Ärzte hatten ihn für schwer verhaltensgestört erklärt, mit „erheblichen Entwicklungsrückständen in allen relevanten Bereichen“: „schwere kognitive Einschränkung“, stark unterentwickelte motorische Fertigkeiten, Ausdauer, Konzentrations- und Kooperationsfähigkeit. Doch vom dritten Tag des 18. „Auswege“-Therapiecamp an erlebte der mitgereiste Vater seinen Jungen als „völlig symptomfrei“.

Ihre **Spende** hilft uns, noch viel mehr verhaltensgestörten Kindern **AUSWEGE** zu eröffnen.



Chefarzt tritt für eine menschlichere Psychiatrie ein Liebevolle Zuwendung statt chemischer Keule

Dr. med. Milan Meder, Chefarzt einer Klinik nahe Dresden und Ärztlicher Direktor der Stiftung Auswege, hat sich erneut für eine

Psychiatrie ohne Medikamente ausgesprochen. In einem vom Online-TV-Sender „Welt im Wandel“ aufgenommenen [Vortrag](#) plädiert er nachdrücklich für eine Behandlung, deren Herzstück die „Emotionalarbeit“ ist. Zudem wirbt er dafür, sich nicht nur auf den einzelnen Patienten zu konzentrieren, sondern die wichtigsten Bezugspersonen seines sozialen System in die Behandlung mit einzubeziehen – so geschieht es immer schon in den Therapiecampus der Stiftung Auswege. Abzurufen [hier](#).

US-Studie zeigt Alternative zu Psychopharmaka auf Bewegung tut psychisch Belasteten gut



Selbst bei schweren psychischen Belastungen hilft Bewegung besser und rascher als Pharmazie – und das frei von Nebenwirkungen. Dies belegt eine [Studie](#) am Medical Center der Universität von Vermont, in welche der Psychologe und Psychotherapeut [David Tomasi](#) rund 100 stationär aufgenommene Psychiatriepatienten über 18 Jahren einbezog. Ihre Diagnosen reichten von Angststörungen über Depressionen bis zu

Schizophrenie, viele galten als suizidgefährdet. Statt ihnen wie üblich Psychopharmaka zu verordnen, bot Tomasi ihnen 12 Monate lang an vier Wochentagen jeweils eine Stunde ein vielseitiges Bewegungsprogramm teilnehmen; es schloss Aerobic, Herz-Kreislauf- und Krafttraining ebenso ein wie Dehnübungen, Liegestütze, Ballspiele, Training des Gleichgewichtssinns auf „Balance Pods“, Arbeit an Fitnessgeräten wie Laufbänder, Rudergeräte, Cross- und Fahrradtrainer. Auch Ernährungsberatung fand statt. Die Teilnahme war freiwillig. Zuvor und danach bewerteten Psychotherapeuten Stimmung, Selbstwertgefühl und Selbstbild der Patienten. Erfreuliches Ergebnis: 97 Prozent der Teilnehmer erklärten, ihre Stimmung habe sich deutlich gebessert. 63 Prozent fühlten sich „glücklich“ oder „sehr glücklich“. 92 Prozent berichteten, dass sie sich seit den Übungen über ein neuartiges Körpergefühl freuen. 98 Prozent wollten das Programm fortsetzen.¹

Dass körperliche Bewegung ein hervorragendes Psychotherapeutikum ist, wiesen schon frühere Studien nach. Gymnastikstunden machen ADHS-Kinder ruhiger und aufmerksamer. Systemati-

sche Übersichtsarbeiten der [Cochrane Collaboration](#) bescheinigen Bewegung eine günstige Wirkung bei Depressionen, die „modernen“ Antidepressiva – SSRI, Selektive Serotonin-Wiederaufnahmehemmer – und Psychotherapie keineswegs nachsteht², auch bei älteren Menschen.³ In einer viermonatigen Studie mit 156 depressiven Patienten wirkten sich körperliche Bewegung und das SSRI Sertralin zunächst ähnlich positiv aus. Doch nach einem halben Jahr waren in der Bewegungsgruppe nur noch 30 Prozent der Patienten depressiv, in der Sertralin-Gruppe hingegen 52 Prozent.⁴

Quellen:

1 David Tomasi u.a.: Positive Patient Response to a Structured Exercise Program Delivered in Inpatient Psychiatry. *Global Advances in Health and Medicine*, 2019; 8: 216495611984865 [DOI: 10.1177/2164956119848657](#)

2 G. M. Cooney u.a.: Exercise for depression. *Cochrane Database Systematic Review* 9/2013, [CD004366](#),

3 C. Bridle u.a.: Effect of exercise on depression severity in older people, systematic review and meta-analysis of randomized controlled trials. *British Journal of Psychiatry* 201/2012, S. 180-185. [DOI:10.1192/bjp.bp.111.095174](#)

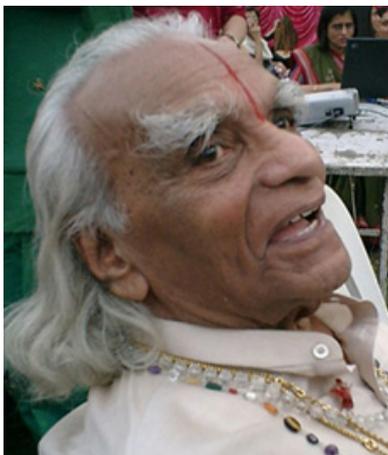
4 M. Babyak u.a.: Exercise treatment for major depression: maintenance of therapeutic benefit at 10 months. *Psychosomatic Medicine* 62/2000, S. 633-638. [DOI:10.1097/00006842-200009000-00006](#)

Studie bestätigt Praxiserfahrungen

Yoga – eine hervorragende Psychotherapie

Yoga verringert hochwirksam Symptome von Depressionen und Angst – umso besser, je häufiger man es praktiziert. Das belegt eine neue [Studie](#) der Boston University School of Medicine.

Dabei wurden 30 Patienten mit einer depressiven Störung nach einem Zufallsverfahren zwei Gruppen zugeteilt. Beide Gruppen praktizierten ein Vierteljahr lang Yoga und Atemübungen – allerdings mit einer unterschiedlichen Anzahl von Lehrstunden und Heimsitzungen. Die „Hochdosis-Gruppe“ investierte 123 Stunden dafür, die „Niedrigdosis-Gruppe“ nur 87 Stunden. Binnen eines Monats verbesserte sich in beiden Gruppen die Schlafqualität. Am Ende des Testzeitraums hatten Müdigkeit, Negativität, körperliche Erschöpfung, Symptome von Angst und Depression in beiden Gruppen nachgelassen – weitaus am deutlichsten in der „Hochdosis-Gruppe“. Somit „liefern wir evidenzbasierte Daten dafür, welche hilfreiche Strategie zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden es ist, mehr Menschen zu Yoga hinzuführen“, erklärt die Neurowissenschaftlerin Marisa Silveri, eine Koautorin der Studie.



Zur Anwendung kam dabei das Iyengar Yoga, so benannt nach dem indischen Yoga-Lehrer B. K. S. Iyengar (1918-2014, Foto li.), der es entwickelte. Für es typisch sind eine möglichst präzise Ausrichtung des Körpers sowie Hilfsmittel wie Gurte, Stühle und Blöcke. Besonderes Augenmerk gilt der Dauer der Übungen: Wie lange bleibt der einzelne Teilnehmer in der Haltung, damit sich eine sowohl dehnende und kräftigende als auch biochemische und psychische Wirkung entfaltet? Auch auf die richtige Sequenz kommt es an: Welche Asanas passen zu den äußeren (z. B. Wetter, Tageszeit)

und inneren Bedingungen (nervlicher und körperlicher Zustand der Teilnehmer)?

Quelle: Tammy Scott u.a.: Psychological Function, Iyengar Yoga, and Coherent Breathing A Randomized Controlled Dosing Study. Journal of Psychiatric Practice, 2019 DOI: 10.1097/PRA.0000000000000435



TOBIAS, 10. Diabetes Typ 1, seit drei Jahren. Während des 2. „Auswege“-Therapiecampus sanken seine Blutzuckerwerte. Insulin konnte niedriger dosiert werden.

Ihre Spende hilft uns, noch viel mehr zu bewegen.



Erstaunliches Forschungsergebnis

Akupressur lindert

Rückenschmerzen

besser als Medikamente

Auf Akupunkturpunkte stumpfen Druck auszuüben, hilft besser als die Standardbehandlung mit Arzneimitteln, wenn der Rücken schmerzt. Das belegt eine [Studie](#) der Universität von Michigan unter Leitung

der Medizinprofessorin Susan Murphy.¹ Sechs Wochen lang bot sie einem Teil von 67 Patienten mit chronischen Rückenschmerzen täglich eine halbe Stunde lang Akupressur, eine uralte Heilmethode der traditionellen chinesischen und japanischen Medizin; der andere Teil wurde währenddessen konventionell versorgt, vorrangig mit Medikamenten. „Akupressur sorgte für eine deutlich höhere Schmerzlinderung“, fasst die Wissenschaftlerin zusammen – „und das bei geringerem Nebenwirkungsrisiko, geringeren Kosten und einfacherer Anwendung“. Ein Finger, der Daumen, ein Stift oder irgendein sonstiges Hilfsmittel genügt.

Im Jahre 2011 hatte eine [systematische Übersicht](#) über 43 randomisierte, kontrollierte Studien Akupressurwirkungen bei zahlreichen Symptomen belegt. Drei Studien zeigten günstige Effekte auf Menstruationsschmerzen, sechs Studien auf Übelkeit und Erbrechen. Ebenso konnte eine Wirkung bei Muskelschmerzen, Dyspnoe, Schlafstörungen und der Fatigue gefunden werden.² Vier Jahre später ergab eine [Metaanalyse](#) von 39 Studien eine Wirksamkeit von mittlerer Effektstärke bei Ängsten.³

Quellen:

1 Susan Lynn Murphy u.a.: Self-Administered Acupressure for Chronic Low Back Pain: A Randomized Controlled Pilot Trial. Pain Medicine, 2019; [DOI: 10.1093/pm/pnz138](#)

2 E. J. Lee, S. K. Frazier: The efficacy of acupressure for symptom management: a systematic review. In: Journal of

pain and symptom management. Band 42, Nummer 4, Oktober 2011, S. 589–603, doi:10.1016/j.jpainsymman.2011.01.007. [PMID 21531533](#), PMC 3154967

3 D. W. Au, H. W. Tsang, P. P. Ling, C. H. Leung, P. K. Ip, W. M. Cheung: Effects of acupressure on anxiety: a systematic review and meta-analysis. In: Acupuncture in Medicine. Band 33, Nummer 5, Oktober 2015, S. 353–359, doi:10.1136/acupmed-2014-010720. PMID 26002571.

Von wegen „sicher“

Masern-Impfstoff macht jedes zehnte Kind zum medizinischen Notfall



„Priorix“ – einer der Masern-Impfstoffe, die in Deutschland ab März zwangsweise in gesunde Kinder gespritzt werden sollen – führt in jedem zehnten Fall zu einer Notaufnahme ins Krankenhaus. Dies belegt (ausgerechnet) eine pharma-finanzierte Studie, versteckt in einem Anhang.

Ab 1. März 2020 müssen Eltern vor Aufnahme ihres Kindes in eine Kindertagesstätte oder Schule nachweisen, dass es gegen Masern geimpft oder bereits immun ist. Was genau soll ihm injiziert werden? Ein reiner Masern-Impfstoff, „Mérieux“, wird in Deutschland nicht vermarktet. [Zur Verfügung](#) stehen bloß Kombinationsimpfstoffe, die gleichzeitig vor Mumps und Röteln schützen sollen (MMR), eventuell zusätzlich vor Windpocken (Varizellen). Dabei handelt es sich, neben M-M-RVAXPRO sowie ProQuad von MSD, insbesondere um PRIORIX (dreifach) bzw. PRIORIX TETRA (vierfach) des Pharmagiganten GlaxoSmithKline (GSK).



Wie es um die angebliche Sicherheit von Priorix bestellt ist, zeigt jetzt peinlicherweise ausgerechnet eine [Studie](#), die GSK selbst finanzierte, durchgeführt von Medizinern, die auf der Honorarliste von GSK und mehreren weiteren Arzneimittelfirmen stehen. Untersucht wurden 3.714 Kinder im Alter von 12 bis 15 Monaten, nachdem ihnen

Priorix verabreicht worden war. Das erschütternde Ergebnis versteckt sich in einer „Ergänzungstabelle 6“: Demnach kam innerhalb des Beobachtungszeitraums von 42 Tagen zum Vorschein:

- Bei 50 % der geimpften Kinder traten unerwünschte Nebenwirkungen auf
- 6,1 % waren in ihrem Alltagsablauf beeinträchtigt
- 2,1 % erlitten „schwerwiegende“ Nebenwirkungen
- 10,1 % mussten die Notaufnahme eines Krankenhauses aufsuchen
- 3,4 % entwickelten nach 180 Tagen eine neue chronische Erkrankung.

Diese horrenden Nebenwirkungsraten lassen sich allerdings nicht ausschließlich dem MMR-Impfstoff zuordnen. Denn zusätzlich hatten die untersuchten Kinder eine erste Impfung gegen Hepatitis A (HAVRIX, GSK) und Windpocken (VARIVAX, GSK) erhalten, teilweise außerdem eine vierte Impfung gegen Pneumokokken (PREVNAR 13, Pfizer).

Zusammenfassend erklären die Autoren, sie hätten „keinerlei neue Sicherheitsrisiken entdeckt“. Kein Wunder: Denn sie verglichen Prorix nicht etwa, wie in Arzneimitteltests üblich, mit einem Placebo, sondern mit einem weiteren, nicht minder umstrittenen Impfstoff: mit MMR II des US-Herstellers Merck, das in Verruf geraten ist, weil unter den mit MMR II Geimpften gefährliche [Mumps-Epidemien](#) ausbrechen – allein in den USA zählte die Seuchenschutzbehörde CDC binnen anderthalb Jahren, zwischen Januar 2016 und Juni 2017, 150 Ausbrüche mit 9200 Fällen. „Das Nebenwirkungsprofil der beiden MMR-Impfstoffe war vergleichbar“, resümierte die Forschergruppe zutreffend – und verschwieg, dass ein Profil ebenso bedenklich ausfiel wie das andere.

Und ist den Wirksamkeitsbehauptungen der Impfstoffhersteller eher zu trauen als ihren Sicherheitsangaben? Wie „Whistleblower“ aus dem Hause Merck, zwei leitende Wissenschaftler, im Jahre 2010 enthüllten, hatte der Pharmariese, um sein MMR-Vakzinmonopol in den USA zu schützen, jahrelang skrupellos Daten manipuliert: Die Effizienz der Mumps-Komponente lag in Wahrheit weit unterhalb der angeblichen 95 %, nämlich bei weniger als 70 %. [Fataler Haupteffekt](#) von „MMR II“: Immer häufiger betrifft Mumps nicht mehr kleine Kinder, bei denen die Infektion in der Regel harmlos verläuft, sondern Jugendliche und junge Erwachsene, und für diese Altersgruppen ist Mumps brandgefährlich: Sie kann Fortpflanzungsorgane und Testosteronproduzierende Zellen schädigen, schlimmstenfalls unfruchtbar machen. Solche Impfstoffe „gefährden unsere Kinder, anstatt sie zu schützen“, mahnt der Rechtsanwalt [Robert F. Kennedy jr.](#), Gründer von [Children´s Health Defense](#) und einer der prominentesten Impfkritiker seines Landes.



Porträtfoto: [Olaf Kosinsky \(kosinsky.eu\)](#) Lizenz: [CC BY-SA 3.0-de](#) via [Wikimedia Commons](#)

Aufruf zu Spenden

Gegen Impfzwang: Ärzte bereiten Verfassungsklage vor

Der Verein „[Ärzte für individuelle Impfentscheidung](#)“ unterstützt Verfassungsklagen von Eltern, die das sog. „Masernschutzgesetz“ ab 1. März 2020 dazu zwingt, in ihre gesunden Kinder einen Substanzcocktail injizieren zu lassen, dessen Wirksamkeit



industriunabhängigen Medizinern ebenso fragwürdig erscheint wie seine Sicherheit. Um die Prozesskosten zu decken, ruft der Verein zu Spenden auf. Die Stiftung AUSWEGE begrüßt diese Initiative nachdrücklich.

Bereits vor Verabschiedung des Gesetzes hatte der Ärzteverein ein Rechtsgutachten erstellen lassen. Klares Ergebnis: Das Gesetz ist verfassungswidrig. „Vor allem die Tatsache, dass die Masernimpfpflicht immer auch andere Impfungen (Mumps, Röteln, ggf. Windpocken) einschließt bedeutet: Zukünftig entscheidet die Industrie darüber, welche Impfungen noch durch das „Masernschutzgesetz“ verpflichtend werden! Verfassungsmäßig garantierte Grundrechte unserer körperlichen Unversehrtheit und der elterlichen Fürsorge werden eklatant verletzt, und das ohne jede Not und gegen den Rat führender Fachleute“, so erklären die Ärzte. „Nun haben wir auf dieser Grundlage eine Strategie entwickelt, mit der es gelingen kann, die Richter am Bundesverfassungsgericht zu überzeugen. Dazu haben wir gemeinsam mit den beratenden Juristen Familienkonstellationen gesucht und gefunden, die den Bruch der grundgesetzlichen Bürgerrechte besonders charakteristisch verdeutlichen. Mütter/Väter, Familien in verschiedenen Lebenssituationen sind so zusammengekommen und haben sich entschlossen, Klage zu führen.“

Die Klagemöglichkeit sollte nicht von der wirtschaftlichen Lage der Betroffenen abhängig sein. Deshalb ist ein Rechtshilfefonds eingerichtet worden, durch den die Kläger unterstützt werden können. Der Ärzteverein appelliert: „Bitte helfen Sie durch Ihren Beitrag mit, dass dieser Fonds groß genug wird, um die Kläger zu unterstützen – diese Klagen sind unsere letzte Chance, das „Masernschutzgesetz“ zu verhindern!“

Spenden erbittet der Ärzteverein an die [Initiative für freie Impfentscheidung e.V.](#)

IBAN DE60 4306 0967 1027 0143 01
BIC GENODEM1GLS

unter dem Stichwort „Rechtshilfe“

bei der GLS Gemeinschaftsbank e.G. in Bochum.

Sollten am Ende Mittel dieses Rechtshilfefonds nicht zweckgebunden verbraucht sein oder nicht mehr zweckentsprechend eingesetzt werden können, so fließt die Restsumme dem Verein „Initiative freie Impfentscheidung e.V.“ zur Förderung seiner Vereinszwecke zu.

Für diese Spenden können leider keine Spendenbescheinigungen ausgestellt werden. Der Staat erkennt Rechtsberatung und die Unterstützung von Klagen nicht als gemeinnützig an.



Gesetzesinitiative gegen Zwangsimpfung
Auswandern nach
South Dakota?

Für deutsche Eltern, auf der Flucht vor Zwangsimpfungen ihrer Kinder, eröffnet eine [Gesetzesinitiative](#) in den Vereinigten Staaten womöglich bald einen Ausweg. Ins Parlament des US-Bundesstaats haben 12 Abgeordnete und 2 Senatoren soeben einen Antrag eingebracht, den sich Jens Spahn unbedingt von ihnen erläutern lassen sollte. Das [Landesgesetz 1235](#), das Impfungen betrifft, soll es künftig „für jede

Erziehungseinrichtung, jeden im Gesundheitswesen Tätigen, jede sonstige Person“ zur Straftat machen, „eine andere Person dazu zwingen, sich einer Impfung zu unterziehen“. Insbesondere „darf keine öffentliche oder private Erziehungseinrichtung eine Immunisierung für Schulanfänger verpflichtend machen“. Weshalb? Wie der Gesetzesentwurf klarstellt, hat „jede Person das unveräußerliche Recht auf körperliche Unversehrtheit, frei von jeglicher Drohung oder Zwang, eine medizinische Intervention hinzunehmen, einschließlich einer Impfung. (...) Keine Person darf wegen ihrer Weigerung, eine ungewollte medizinische Maßnahme hinzunehmen, diskriminiert werden.“ Lasst uns hoffen, dass die Bundesverfassungsrichter in Karlsruhe dies demnächst genauso sehen.

P.S.: Der Haken an der Sache: Wer den US-Einwanderungsbehörden kein Dutzend Impfnachweise vorlegen kann, bekommt erst gar keine GreenCard.

**Argumentationshilfe -
gegen das Verharmlosen
Dutzende Studien
belegen biologische
Gefahren der WLAN-
Strahlung**



Was die WLAN-Router von Geräten wie Handys, Tablets und Laptops abstrahlen, hat vielerlei negative biologische Auswirkungen. Darauf deuten über 40 wissenschaftliche Studien hin, welche die Infoportale [Stop Smart Meters](#) und [Bewusst-Vegan-Froh](#) zusammengestellt haben. Die festgestellten Effekte reichen von Kopfschmerzen und erhöhtem Blutdruck über oxidativen Stress und Entzündungsreaktionen bis hin zu verminderter Spermienproduktion.



OLIVER, 8. Tetraspastik, mit unwillkürlichen Muskelkontraktionen in Armen und Beinen. In drei „Auswege“-Therapiecampes 2009, 2010 und 2011 machte er verblüffende motorische Fortschritte: Er lief sicherer, begann zu schreiben, selbstständig zu essen, aus Bechern zu trinken, mit Werkzeugen zu hantieren, Fußball zu spielen.

Ihre Spende trägt dazu bei, dass wir noch viel mehr Kindern mit Bewegungseinschränkungen helfen können.

Schweizer Volksinitiative fordert Verfassungsänderung

Mehr Wahlfreiheit für Krankenversicherte



Der Bundesrepublik zur Nachahmung empfohlen: Ein Schweizer Verein fordert eine Verfassungsänderung, die Bürgern die freie Wahl zwischen verschiedenen Versicherungsmodellen lässt. „Jeder Mensch hat das Recht, Art und Umfang der Versicherung frei zu bestimmen“, soll es in Artikel 117 der Schweizer Verfassung künftig heißen.

Jeder Bürger solle „neu entscheiden können, welche Versicherungs- und Behandlungssysteme er wählen mag“, welche Leistungen er versichern will und welche Prämien er dafür zu zahlen bereit ist. Viel mehr Eigenverantwortung, Anreize zu gesundheitsbewusstem Handeln, ein Fokus auf Prävention statt auf aufwändiger Krankheitsreparatur könnten massiv Ausgaben senken und Versicherte entlasten, bei denen aufgrund ständig steigender Krankenkassenbeiträge „die Schmerzgrenze erreicht“ sei.

Zu den Unterstützern zählt eine Nationalrätin – ein Mitglied der großen Kammer des Schweizer Parlaments -, die Ärztin Yvette Estermann. Ob bei Lebens-, Kfz-, Hausrats-, Haftpflicht- oder sonstigen Versicherungen: Überall „können wir dasjenige Modell wählen, welches unserem Lebensstil, unserem Bedarf und unseren finanziellen Möglichkeiten am besten entspricht. Warum verlangen wir nicht das gleiche von unserem Gesundheitssystem und deren Versicherungen?“, so fragt sie als offizielle Sprecherin der Initiative.

Auch der prominente Basler Arzt, Friedens- und Umweltaktivist Dr. med. Martin Vosseler – er starb am 23. Oktober 2019 – engagierte sich bis zuletzt für die „[Gesundheit-Mitbestimmungs-Initiative](#)“ (Logo o. re.).

„Unser Gesundheitswesen ist

zu einem Riesengeschäft geworden. Es braucht ein Krankenkassensystem mit Wahl- und Gestaltungsmöglichkeit für alle Versicherten. Gesunder Lebensstil und Komplementärmedizin sollen gefördert werden.“



Sie tragen die Volksinitiative mit (von li. nach re.): Kantonsrat Urs Hans (Bio-Bauer), Nationalrätin Yvette Estermann (Ärztin), Dr. med. Martin Vosseler (Arzt).

Widerstände von Regierungsvertretern haben durchsichtige Hintergründe, so erklärt Kantonsrat Urs Hans, Bio-Bauer und Mitstreiter: „Der Staat regelt das Gesundheitssystem nach dem Diktat der Pharmaindustrie. Die Schulmedizin fördert ihre teuren, patentierten Medikamente mit vielen Nebenwirkungen. Bewährte natürliche Medizin wird uns vorenthalten. Transparenz fehlt, Ursachen werden verschwiegen, auf Kritik folgen Angstkampagnen. Wer sich über hohe Prämien beschwert, kann mit dieser Initiative helfen, das System zu ändern!“

Zu den bekannten Unterstützern zählt auch der Heilpraktiker Daniel Trappitsch, ein erklärter Impfgegner und Vorstand des „[Netzwerks Impfentscheid](#)“.



Bundesinstitut für Risikobewertung warnt

Vorsicht: Aluminium in Zahnpasta

Aluminium, ein hochtoxisches Leichtmetall, nehmen wir nicht nur über Kochgeschirr, Kosmetik wie Sonnencreme und Deos, Alufolien, Impfungen, Medikamente, Trinkwasser und Laserdrucker in uns auf – auch viele Zahnpasten, insbesondere „Bleaching“-Produkte,

enthalten es in bedenklichen Mengen. Davor warnt in einer [Studie](#) nun sogar das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), das ansonsten eher dafür berüchtigt ist, Gesundheitsrisiken von Industrieprodukten zu verharmlosen.

Das Infoportal [zm online](#) befragte daraufhin die 19 größten Zahnpastahersteller Deutschlands, in welchen Zahnpflege-Produkten Aluminiumbestandteile enthalten sind. Nach Firmenauskunft gilt dies u.a. für el-ce med Kräuter Zahncreme (Dental-Kosmetik), die Zahnpasta Kräuter (Dontodent), einige Odol-med 3-Whitening-Zahnpasten sowie die Sensodyne Multicare Sanftweiss (Glaxo-SmithKline), Bevola dental Kräuter (Kaufland), White Cocnut 75ml und Brillantweiss 125 ml (Rossmann).

Der von der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) festgelegte gesundheitliche Richtwert entspricht einer wöchentlichen tolerierbaren Aufnahmemenge (TWI) von 1 mg je Kilogramm Körpergewicht. Während die Aluminium-Aufnahme durch normale Zahnpasta laut Studie zu vernachlässigen ist, zeigte sich, dass Elf- bis 14-Jährige allein durch die Verwendung einer aufhellenden Zahnpasta pro Woche 100 Prozent der TWI aufnehmen können – bei Erwachsenen sind es etwa 72 Prozent.

Lesetipp: Bert Ehgartner: *Dirty Little Secret – Die Akte Aluminium* (2013) und *Gesund ohne Aluminium: Alu-Fallen erkennen – Schwere Krankheiten vermeiden* (2014). Unterstützen Sie mit dem Kauf Ihren örtlichen Buchhändler anstelle des Internetgiganten Amazon.



BAD SÄCKINGEN, Mo 9. März 2020, 20 Uhr

„Was ist los mit meinem Kind?“

Auswirkungen digitaler Medien auf die seelische und körperliche Entwicklung unserer Kinder.

Ein Kinderarzt berichtet aus seiner täglichen Praxis über die möglichen Auswirkungen von digitalen Medien, Psychopharmaka, z.B. Ritalin, Impfprophylaxe.

Vortrag von **Dr. med. Milan Meder, Ärztlicher**

Direktor der Stiftung Auswege, Chefarzt einer Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Im Pavillon der Rehaklinik, Bergseestr. 61, 79713 Bad Säckingen. Eintritt frei.

MÜNCHEN, Odeonsplatz, 21. März 2020, 11:30 – 16:00 Uhr

Großdemonstration „Für eine freie Impfentscheidung“

Gegen Impfzwang und der fortschreitenden Einschränkung der gesundheitlichen Selbstbestimmung wollen prominente Redner aus dem In- und Ausland ein Zeichen setzen. **Mit Robert F. Kennedy** (s.o., Artikel auf S. xx) und **Vera Sharav**, Holocaust-Überlebende und Pharma-Kritikerin aus den USA, Gründerin der Organisation „Alliance for Human Research Protection“. Nähere Infos [hier](#).

Worauf [Kennedy](#) hinweist: In den USA haben seit 1989 neurologische, allergische und Autoimmunkrankheiten bei Kindern deutlich zugenommen. Ist es Zufall, dass jede dieser Krankheiten auch als Impfstoff-Nebenwirkung in den Beipackzetteln von Impfstoffen erwähnt wird? Warum ist es in den USA unmöglich, einen Impfstoffhersteller zu verklagen? „Was wir brauchen, ist Wissenschaft, keine Zensur. Ich will robuste, transparente Sicherheitsstudien und unabhängige Regulierungsbehörden.“ Näheres in [diesem Interview](#) („Schaden größer als Nutzen“).

STUTTGART, 23./24. Mai 2020

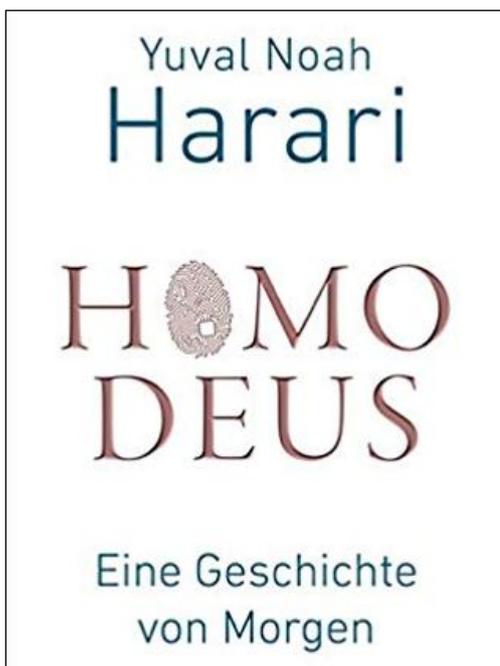
„Impfpflicht – was nun?“ – 13. Stuttgarter Impfsymposium.

Kritisches Forum zur Impfproblematik in der FILharmonie Filderstadt. Mit zahlreichen Wissenschaftlern und Ärzten, u.a. Prof. Dr. Harald Walach („Wer ist gesünder: Geimpfte oder Ungeimpfte?“) und Andreas Diemer („Zehn Forderungen an bessere Zulassungsstudien“). Näheres [hier](#).

HEIDELBERG, 23.-25. Oktober 2020

Kongress „Emotionale Intelligenz – Brücke für gelingende Beziehungen“

Mit einem Vortrag von **Dr. med. Milan Meder** über „**Emotionale Kompetenz in der therapeutischen Arbeit mit Kindern**“ am Sonntag, 25.10.2020. Näheres [hier](#).



Lesetipp

Homo Deus: Der Übermensch, der auf Homo sapiens folgt

In seinem Weltbestseller *Eine kurze Geschichte der Menschheit* (2011) erklärte der israelische Historiker Yuval Noah Harari (Foto re.), wie unsere Spezies die Erde erobern konnte. In „*Homo Deus*“ stößt er vor in eine noch verborgene Welt: die Zukunft.

Vor 100.000 Jahren war Homo sapiens noch ein unbedeutendes Tier, das unauffällig in einem abgelegenen Winkel des afrikanischen Kontinents ums nackte Überleben kämpfte.



Unsere Vorfahren teilten sich die Erde mit mindestens fünf weiteren menschlichen Spezies; die Rolle, die sie im Ökosystem spielten, war nicht größer als die von Gorillas, Libellen oder Quallen. Vor 70.000 Jahren dann vollzog sich ein mysteriöser und rascher Wandel mit dem Homo sapiens,

und es war vor allem die Beschaffenheit seines Gehirns, die ihn zum Herrn des Planeten und zum Schrecken des Ökosystems werden ließ. Was wird mit uns und unserem Planeten passieren, wenn dieses Gehirn mit neuen Technologien wie Bioengineering und Kybernetik, Robotik und Künstliche Intelligenz seinem Besitzer gottgleiche Fähigkeiten verleiht – schöpferische wie zerstörerische – und das Leben selbst auf eine neue Stufe der Evolution hebt? Wie wird es Homo Sapiens ergehen, nachdem er einen technisch optimierten Homo Deus erschaffen hat, der sich vom heutigen Menschen stärker unterscheiden wird als dieser vom Neandertaler? Was bleibt von uns und der modernen Religion des Humanismus, wenn wir Maschinen konstruieren, die fast alles besser können als wir? In unserer Gier nach Gesundheit, Glück und Macht könnten wir uns ganz allmählich so weit verändern, bis wir schließlich keine Menschen mehr sind, so ahnt Harari voraus. **Yuval Harari: *Homo Deus – Eine Geschichte von morgen*, C.H. Beck: München 2017, 10. Aufl. 2019, 576 Seiten, gebundene Ausgabe 24,95 €, Taschenbuch 14,95 €, Kindle eBook 13,99 €**

Filmtipp

VAXXED 2 – Das Ende des Schweigens

Ab Mitte März erhältlich: VAXXED 2 setzt den aufsehenerregenden Dokumentarfilm VAXXED (2016) über den Vertuschungsskandal in der amerikanischen Gesundheitsbehörde [CDC](#) fort, die festgestellte Folgeschäden der Masern-/MMR-Mehrfachimpfung unter den Teppich kehrte.

VAXXED 2 lässt zahlreiche Angehörige zu Wort kommen, deren Kinder schwere Impfschäden davontrugen, nachdem sie blind ihrem Arzt und Behörden vertraut hatten. In erschütternden Erfahrungsberichten erzählen Eltern von den dramatischen Folgen der bisherigen Impfpraxis für ihre Kinder und deren Zukunft. Über Art und Ausmaß von Impfnebenwirkungen war keiner von ihnen vorab korrekt und vollständig informiert worden. Auch impfkritischen Ärzten, Wissenschaftlern und Gesundheitspolitikern wie Robert F. Kennedy Jr. gibt VAXXED 2 eine Stimme. Im Mittelpunkt der 97-minütigen Doku steht immer die Frage: "Sind Impfstoffe wirklich so sicher und wirksam, wie uns weisgemacht wird?"

Seit der zweiten Februarwoche läuft VAXXED 2 [in mehreren deutschen Kinos](#), u.a. in Dresden, Nürnberg und Stuttgart. Die DVD ist für 14,95 € [hier](#) zu bestellen. Offizieller Kinotrailer [hier](#).



[Hier](#) ein sehenswertes Interview zum Thema Impfpflicht mit dem praktischen Arzt Dr. Friedrich Graf (71, Foto li.), der in Plön/Schleswig-Holstein eine Allgemeinpraxis mit den Schwerpunkten Homöopathie, Schwangerschaft, Geburt und Homöopathie führt.

DANKE

Spenden machen es möglich: Zwei- bis dreimal pro Jahr laden wir über 60 Hilfesuchende – chronisch kranke oder behinderte Kinder mit ihren Familien, aber auch erwachsene Patienten – in neuntägige Therapiecamps ein, wo bis zu 20 Helfer (Ärzte, Psychotherapeuten, Heilpraktiker, Heiler, Pädagogen und weitere Fachkräfte) sie ehrenamtlich von frühmorgens bis spätabends intensiv betreuen. Das Anmieten eines geeigneten Hauses, Unterkunft und Verpflegung der Patienten, ihrer Angehörigen, unserer Teammitglieder, Zuschüsse für Teilnehmer in finanzieller Not, Organisation und Dokumentation kosten über 20.000 Euro – pro Camp.



Auch im vergangenen Monat erhielt die Stiftung AUSWEGE mehrere großzügige Zuwendungen, die ihr beim Helfen helfen. Leider zwingt uns die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) dazu, sie von nun an nicht mehr namentlich zu nennen – es sei denn, sie erklären sich ausdrücklich einverstanden damit.

Ebenso bedanken wir uns bei allen Mitgliedern unseres "[Freundeskreises](#)" – ihr Mitgliedsbeitrag bedeutet eine regelmäßige Kleinspende für unser Projekt.

[Das AUSWEGE-Spendenkonto:](#)

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE09 6602 0500 0008 7402 00

BIC: BFSWDE33KRL

Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenbescheinigung. Ihre Spende ist (in Deutschland) steuerlich voll absetzbar.

Bis zu einem Betrag von 200 Euro erkennen deutsche Finanzämter den Überweisungsbeleg Ihrer Bank als Spendennachweis an, auch ohne formelle Bescheinigung.

Hier geht's zu unserem neuen





„Vielen Dank für den [Newsletter Nr. 62](#). So schön, so informativ, so mutig! Und dass euer neuer ärztlicher Direktor aus Dresden kommt: wen wundert´s. 😊 Macht weiter so!
Liebe Grüße, **Antje K.**

„Das Einzige, was ich an den ‚Auswege Infos‘ auszusetzen habe, ist, dass sie sich so rar machen. Wieso erscheinen sie bloß quartalsweise? Bitte viel öfter mehr davon!“
Berthold G.

Anm. der Redaktion: Genau das haben wir vor. Unser Newsletter wird künftig alle ein bis zwei Monate erscheinen.

**Helfen.
Mit 30 Cent pro Tag.**



**Gemeinsam für
kranke Kinder.
„Freundeskreis“
Stiftung AUSWEGE**

Zu guter letzt

Was wir opfern

***In der ersten Hälfte unseres Lebens
opfern wir unsere Gesundheit,
um Geld zu erwerben.***

***In der zweiten Hälfte opfern wir
unser Geld, um die Gesundheit
wiederzuerlangen.***

***Und während dieser Zeit
gehen Gesundheit und Leben
von dannen.***

Voltaire (1694 - 1778)

